

Frauen feierten ausgelassen – und lange

FASCHING Für beste Stimmung sorgten einfallsreiche, humorvolle Einlagen und das unermüdlich aufspielende Duo „HeJo“.

SCHMIDMÜHLEN. Bunt und einfallsreich kostümierte „Maschkerer“ fanden sich im Gasthof Altenbuchner zum großen Frauenbundfasching ein. Mit glänzenden szenischen Auftritten und dem unermüdlich aufspielenden Duo „HeJo“ war für beste Unterhaltung gesorgt. Und der Frauenbundfasching verzeichnete auch einen überaus guten Besuch. Vorsitzende Frieda Schaller vom „Dreigestirn des Frauenbundes“ freute sich, dass der Saal voll besetzt war. Unter den schön kostümierten Gästen war auch Pfarrer Werner Sulzer. Närrinnen aus der Pfarrei Schmidmühlen, verstärkt durch Abordnungen aus dem Umland, sowie Gäste aus benachbarten Pfarreien feierten fröhlich mit.

„Faschingsraketen“ wurden am laufenden Band gezündet. Da zogen zwei Putzfrauen in den Saal und berichteten über Schmidmühlener Ereignisse aus dem vergangenen Jahr. Dass Pfarrer Sulzer fast das ganze Jahr über als Bauherr tätig war, oder dass Landrat Richard Reisinger beim letztjährigen Faschingsumzug auf Bundeskanzlerin Angela Merkel traf. Und: Zwar konnte man den modernsten Netto-Markt in Schmidmühlen errichten, jedoch wurde der Schlecker-Markt geschlossen! Außerdem wurde berichtet, „dass die Grundschule Schmidmühlen nur noch von Frauen regiert wird“ – alles auf einer Litfaßsäule zu lesen.

Das Duo „HeJo“ spielte auf und sofort war die Tanzfläche von den ausgelassenen Frauen wieder vollständig belegt. Doch schon ging es weiter mit einem Sketch von Frieda Schaller und Rita Stollenmeier. Darin ging es um einen Schüler, der meistens schlechte Noten erhielt. Und da stellte sich die Frage, wer wohl an den schlechten Noten die meiste Schuld trägt.



Durch eine Litfaßsäule wurde bekannt, was sich alles in Schmidmühlen ereignet hat.

Fotos: abu



Frieda Schaller (l.) und Rita Stollenmeier (r.) klagten über schlechte Noten.

Und wieder sorgten die tanzbegeisterten Frauen bei den Faschingsliedern für Stimmung. Zu Hits wie „Schatzi schenk mir ein Foto“ oder „So a schianer Tog“ wurde natürlich auch kräftig mitgeklatscht und gesungen. Nicht fehlen durfte die Polonaise.

Ein Höhepunkt war das „Luftpumpenorchester“. Wie es sich für ein Orchester gehört, zogen die Damen mit schwarzer Hose und weißem Hemd und dem Instrumentenkoffer in der Hand in den Saal ein. Dirigiert von Ro-

si Obermeier kam die „Tritsch-Tratsch-Polka“ von Johann Strauß zur Aufführung. Der Clou: Das gesamte Orchester war mit Luftpumpen ausgestattet, mit denen die Frauen fröhlich vor sich hinquietschten. Diese super vorgeführte „Tritsch-Tratsch-Polka“ ließ die Zuschauer jubeln, nur mit einer Zugabe konnte das Orchester die Tanzfläche verlassen. Nachdem die Frauen so richtig in Fahrt gekommen waren, kündigte sich als nächster Höhepunkt das Faschingskomitee

FASCHING

- **Schlag auf Schlag** geht es weiter. Am „Unsinnigen Donnerstag“ geht es erst mal den Männern an die Krawatten.
- **Am Freitag** tanzen dann die Hexen durch den Markt, abends ist „Schwarze Nacht“ beim Ochsenwirt.
- **Am Faschingssamstag** gibt es im Altenbuchnersaal einen Faschingsvolkstanz mit den „Zweschbaama“.
- **Höhepunkt** ist am Faschingsdienstag der große Gaudiwurm durch den Markt.
- **Und am Aschermittwoch** folgt Uhr der traditionelle Fischzug. (mi)

Schmidmühlen an. Gardetanz und Showtanz der Prinzengarde sowie das Männerballett begeisterten die Frauen.

Und sie wurden nicht müde. Als das Duo HeJo den – eigentlich – letzten Tanz aufspielte, kamen viele Zugerufe. So ging es dann noch einmal mit „Du hast mich tausendmal berührt“, „Zehn Meter geh“ und dem „Bobfahrersong“ rund. Die Stunden vergingen wie im Flug, so manche Besucherin soll erst zu späterer Stunde den Heimweg angetreten haben. (abu)